



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des Giafars des Barmeciden

Klinger, Friedrich Maximilian von

[S.L.], 1799

17.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49065)

17.

Da nun Giasar vernahm, der Bizir herrsche noch immer, im Namen des Kaisers, über Indostan, so bot er abermals sein Heer auf. Er schnaubte, den Mord Astarte's an dem Kaiser zu rächen, und noch mehr entflammete ihn die Begierde, ganz Indostan zu erobern, und dann seine Siege so weit zu verfolgen, bis ihm Asien und Afrika huldigten. Den Sterndeuter ließ er zurück, setzte die Vornehmsten der Tatarn den Provinzen vor, gab ihnen den Auftrag, Haroun aufzusuchen, und ihn zu ermorden, sobald sie ihn ergreifen würden.

Schrecken, Tod, und Verwüstung giengen vor seinem Heer einher. Er lächelte zu den Gräueln, von seinem Pferde herunter, und sah sie als Mittel zu seinem großen Zweck an.

Als der Bizir des Kaisers von Indostan die Schreckens-Post vernahm, sah er sich schon als ein Opfer der Rache Giasars an. Der Kaiser bebte nicht weniger, denn er hatte das Schicksal des Khalifen erfahren. Seine Furcht erweckte den erloschnen Muth des Bizirs; er sammelte ein Heer, und führte es Giasarn entgegen.

Giasar

Giafar frohlockte, da er die Stunde nahen sah, die ihm seine Feinde in die Hände liefern sollte. Die Indostaner ertrugen seinen Angriff nicht, alles floh. Giafars Schwerdt, die Schwerdter seiner Krieger wütheten unter den Flihenden. Schon freute er sich des Siegs, schon warf er sich mit seinem Heere, auf die Landstraße nach der Hauptstadt, in Tumult, Gesaue und Unordnung. Auf einmal hörte er den Ruf der bekannten Wachteln, die sich auf der Spitze der Fahne, die man vor ihm hertrug, niedergelassen hatten. Wie ein unerwarteter Donnerschlag fuhr er durch seine Seele. Ein Schrey des Vortrapps! „es nahe ein neues feindliches Heer!“ vermehrte seine Bestürzung; doch faßte er sich, und gab das Zeichen zur Schlacht.

Das kleine feindliche Heer nahte entschlossen. Schon trieb Giafar sein Pferd an, und wollte nach seiner Weise einbrechen, als er Ahmet an der Spitze der Feinde, mit bloßem blinkenden Schwerdt entdeckte. Er erstarrte — sein Arm sank — das furchtbare Schwerdt zitterte in seiner Hand. —

Ahmet

Ahmet stürzte mit seiner Schaar an. Die Krieger, die Giasars Schrecken gewahr wurden, wichen, und theilten den andern ihre Furcht mit. Als Giasar dieses wahrnahm, raffte er seine Kraft zusammen: „Sieg folgt dem Parmeciden“ rief er. „Nur gegen den feindlichen Führer wendet eure Schwerdter, und alles ist unser! Er ist Giasars Feind!“ Seine Krieger blickten nach Ahmet und schrien: „Wer kann des weisen Ahmets Anblick ertragen, der Engel des Todes begleitet ihn, und er führt das Schwerdt der Gerechtigkeit.“

Ahmet rannte gegen Giasarn: „Fliehe, dein Schicksal entwickelt sich in Persien!“

Giasars fliehendes Heer riß ihn mit fort.

18.

Wüthend kam er in Persien zurück. Er deutete die Worte Ahmets, auf die Gefahr, die ihm Harouns Daseyn drohte. Endlich gelang es dem Sterndeuter, dessen Aufenthalt zu entdecken. Nun athmete Giasar frey. Er gab Befehl ihn sogleich vor ihn zu bringen. Durch einen Streich seines Schwerdts hoffte er, sich nun Ruhe und Sicherheit zu verschaffen. Man zeigte ihm Harouns